

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Johann Christian Breithaupt.

**Kiernander, Johann Zacharias
Breithaupt, Johann Christian**

Cuddalore, 01.01.1748-29.12.1748

16. - 18. November 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-187785

Geistesverfall, und weil das Verfallmüßigen nicht zu gehen war, so
 man an die Kinder zu catechisieren, und brachte den selben das was das
 Gott nicht sey, und was er sey nach seinem Willen und eigenen Sinnen. So
 war lobten man ihnen folgenden kühnen Gottes: Du einziges wahres Gott, bis
 sie das nicht auf nicht die sondern die falsche Götzen gedient, vergil mir die,
 du Dürre, und damit ich künftighin dich allein dienen möge; so erlosch ihnen
 die selbst zu zu einem geben. Das Verfallmüßigen ließ sich die Zeit nicht
 nicht so, in dessen Leben einige andere zu erweisen, Ernte zu tragen, und so,
 sehen die catechisation an, unterwies man ihnen das da lesen konnte, das Brief
 an die Jungen ergaben wurde. Die Kinder sagten zu leicht sie wollten künftighin
 für einen frommen Götzen möge anbeten. Weil sie sich fast alle mit einem
 beschwören, so sagt man ihnen sie sollten auch künftighin das Zeichnen des
 Lebens, verließ sie Mutter, ~~das~~ künftighin ein Bild Gottes, umarmen, nicht
 mehr an sich tragen. Das wollten man das künftighin gegeben, so ging man auf
 dem des Mutter, so davon so dem wahren Gott bekennen. ~~Das~~
 darauf man ihm sagte, solches Mutter, so daß sie abtraten von allen Dingen,
 künftighin, weißt ihnen von ihnen etwas anderes sagte.

216 Nov. Ging immer von uns nach Balichanappam, und traf bey einem nahe
gelegenen Dorfe Priester einige Leute aus Tiruchinnapoli an, die befragten was
sie hier können antworten sie: von Tirupadi. was habe ich da gemacht bring
man weiter? antwortet uns haben den Suwami daselbst in dem Hofe
geheißet. Man zeigt ihnen die rechte das solche Priester nicht allein ergeblich sind,
sondern auch fromm sind. Weil sie aber keine Begierde zu dem zu haben
zu sehen und zu hören wollten hörten ging man in das Dorf selbst in den
Dorf hinein und wieder was man einige Priester antraf. Es schien aber nicht
sehr bey ihnen zu fruchten.

218 Nov: Eym Versuch des Christen sich selbst in der Noth zu helfen man solle sich nicht
einigen von uns einigen Anstehen den Christen zu sein um Christen zu sein tragen
Lieber von ihm selbst auf seinen selbst ein wenig ein wenig geben: was ist nicht
doch an einem kleinen Christen gegeben? was ist man sich selbst zu sein

bei dem wasdem Gott kein Ansehen der Person sey, sondern daß er
wolle daß allen Menschen sollen gesalben werden und ihre Befreiung
des Menschen kommen. Was man ihn überwinden sagte selbst gewaltsam
mit Aufbruch zum Ende an.

19. Nov. Aus Europäischen Briefen so über Land gekommen, hat man in,
da die Confirmation daß ein Pfaffen Willstand solle zu hoffen seyn. Gott
gute daß dazumal ein baldiger und beständiger Friede, woraus sich so viele
sorgen, auflösen mögen.

21. Nov. Vorher eines von ihm mit einigen Freunden vereinbarte auf ein
wieser Pfaffenmann war von der Notwendigkeit ein Brief zu schreiben.
Der Pfaffenmann sagte: es magst du dich den belassen Götzen und ihren
nichte, aber du wirst, wie andere haben, nicht an; sonst willst du dafür so
wenn solche Bilder dann einwilligen ein Götze Mittel an Gott zu gebrauchen.
Man sagte ihm fürwahr, Gott habe dem Menschen viele bessere Götze Mittel
an ihm zu gebrauchen gegeben, hingegen habe er solche als ihre Götze Mittel
sagen und dazumal in seinem Munde was haben. Weil es sehr wenig ist so sagt
man ihm daß der Mensch sein Gott sey, fürwahr ihm ein einziger Götze der göttl.
Macht von wieser Liebe zu gewährt, und daß er solche ein wenig zu verzeihen.
Es kam aber zu nichts. Die Contre ab und sagte, es wollen schon ein andern
mal das wegen weiter forschen. Man beschloß sich bei uns und wolle ein tie
Briefe und besorgen die angebotenen Gnade Gottes von sich lassen das man
sich nicht zu schämen hat durch Armut das Evangelium zu predigen.

24. Nov. Nach ein Kind aus der hochtägigsten Schule, und wurde auf ein
sein einen Gottesdienst begraben.

25. Nov. Es ist ein neues angesehener Brief von einem Bräutigam
in Franquebar, worinnen sie ihm zu wissen haben, daß der H. D. Franchet
Graf von 100 th. Reich von ihnen im Jahr 1747 freier gegeben worden
an die Mission zu zahlen. ^{angesehener} So wird mittelst wie die Mission zu zahlen,
so angesehener was es ihm Gottes Vater Providence abwechsel in seinem
Mangel zu ersetzen.

28. Nov. Wurde eine Vorbereitung zum ersten Abendmal, welches auf
den 3. Sonntag des Advents in der samstägigen Gemeinde soll gehalten
werden, angesetzt. Es wird solche gehalten das Morgens von 6 bis 7 Uhr